



Basler
Kantonalbank

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität Konzern per 31.12.2018



In sämtlichen Publikationen zum Offenlegungsbericht Eigenmittel und Liquidität Konzern ist, wo nicht explizit erwähnt, die weibliche Form selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Inhalt

- 4 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität
- 5 Schematischer Aufbau des Offenlegungsberichts
- 11 Wichtige aufsichtsrechtliche Kennzahlen und RWAs
- 13 Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen
- 16 Zusammensetzung des Kapitals
- 20 Leverage Ratio
- 22 Liquidität
- 24 Kreditrisiko
- 29 Gegenparteikreditrisiko
- 32 Marktrisiko
- 34 Zinsrisiko im Bankenbuch
- 35 Vergütungen
- 36 Operationelle Risiken
- 37 Corporate Governance
- 38 Glossar

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Der Konzern BKB verfügt per 31. Dezember 2018 mit einer Gesamtkapitalquote von 17,4% sowie einer Leverage Ratio von 8,1% über eine solide Eigenkapitalausstattung. Zusätzlich kann eine komfortable Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) von 128,1% im 4. Quartal 2018 ausgewiesen werden. Mit den vorliegenden Informationen per 31. Dezember 2018 trägt der Konzern BKB den Vorgaben aus der Eigenmittelverordnung (ERV) sowie den Offenlegungsvorschriften nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vollständig Rechnung.

Als Finanzgruppe und Kategorie 3 Bank unterliegt die Basler Kantonalbank auf Konzernstufe den vollen Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken». Aufbau und Tabellenstruktur werden vom Regulator detailliert vorgegeben und prägen die Aufbereitung der nachfolgenden Informationen. Die Angabe von Zahlen und Buchstaben in Zeilen- bzw.

Spaltenüberschriften entsprechen den vorgegebenen Tabellenstrukturen des vorgenannten Rundschreibens und unterstützen die Vergleichbarkeit mit entsprechenden Publikationen anderer Finanzinstitute. Die Rahmenbedingungen sehen vor, dass bei Tabellen mit flexiblem Format auf andere leicht zugängliche Informationen verwiesen werden kann. Dies nimmt der Konzern BKB vor allem im Bereich der qualitativen Beschreibung wahr und verweist dabei auf entsprechende Ausführungen im aktuellen Finanzbericht. Tabellen, welche aufgrund des zu beschreibenden Sachverhalts keine Anwendung finden oder deren Ausweis keine wesentliche Aussagekraft haben, werden nicht veröffentlicht. Eine Übersicht aller potenziellen Tabellen, inklusive Informationen über den Offenlegungsstatus, findet sich unter dem Abschnitt «Schematischer Aufbau des Offenlegungsberichts».

Schematischer Aufbau des Offenlegungsberichts

Im Folgenden wird eine schematische Übersicht zu den nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vorgesehenen Tabellen sowie eine Beurteilung der Anwendbarkeit im Kontext des Geschäftsumfelds der Basler Kantonalbank gegeben.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite	Verweis
Wichtige aufsichtsrechtliche Kennzahlen und RWAs					
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	ja	halbjährlich	11	
KM2	Grundlegende Kennzahlen „TLAC-Anforderungen (auf Stufe Abwicklungsgruppe)“	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a		
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	ja	jährlich	12	ja
OV1	Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen	ja	halbjährlich	12	
Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen					
LI1	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen ¹	ja	jährlich	13	
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten	ja	jährlich	15	ja
LIA	Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	ja	jährlich	15	
PV1	Prudentielle Wertanpassungen	ja	jährlich	15	
Zusammensetzung des Kapitals					
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel ²	ja	jährlich	16	
CC2	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz ¹	ja	jährlich	13	
CCA	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	ja	jährlich	18	
TLAC1	TLAC Zusammensetzung international systemrelevanter Banken (auf Stufe Abwicklungsgruppe)	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a		
TLAC2	Wesentliche Gruppengesellschaften – Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a		
TLAC3	Abwicklungseinheit – Rang der Forderungen auf Stufe der juristischen Einheit	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a		

¹ Tabelle LI1 und Tabelle CC2 werden kombiniert dargestellt.

² Die Informationen der Tabelle werden zugunsten der Übersichtlichkeit in mehrere thematische Subtabellen aufgegliedert.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite	Verweis
Makroprudentielle Aufsichtsmaßnahmen					
GSIB1	G-SIB Indikatoren	nein, nur international systemrelevante Banken	n/a		
CCyB1	Geografische Aufteilung der Forderungen für den erweiterten antizyklischen Puffer nach Basler Mindeststandards	nein, nur Banken die Art. 44a ERV erfüllen	n/a		
Leverage Ratio					
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	ja	jährlich	20	
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	ja	jährlich	21	
Liquidität					
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	ja	jährlich	22	ja
LIQ1	Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)	ja	halbjährlich	23	
LIQ2	Liquidität: Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)	nein, noch keine Gültigkeit	n/a		

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite	Verweis
Kreditrisiko					
CRA	Kreditrisiko: Allgemeine Informationen	ja	jährlich	24	ja
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	ja	jährlich	24	
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall	ja	jährlich	24	
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven ¹	ja	jährlich	25	ja
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	ja	jährlich	27	ja
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	ja	jährlich	27	
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	ja	jährlich	27	
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz	ja	jährlich	28	
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	ja	jährlich	28	
CRE	IRB: Angaben über die Modelle	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		
CR6	IRB: Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		
CR7	IRB: Risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		
CR8	IRB: RWA-Veränderung der Kreditrisikopositionen	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		
CR9	IRB: Ex post-Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeits-schätzungen, nach Positionskategorien	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		
CR10	IRB: Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel unter der einfachen Risikogewichtungsmethode	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		

¹ Die Informationen der Tabelle werden zugunsten der Übersichtlichkeit in mehrere thematische Subtabellen ausgegliedert.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite	Verweis
Gegenparteikreditrisiko					
CCRA	Gegenparteikreditrisiko: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	29	ja
CCR1	Gegenparteikreditrisiko: Analyse nach Ansatz	nein, nur für systemrelevante Banken	n/a		
CCR2	Gegenparteikreditrisiko: Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (Credit Valuation Adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel	nein, nur für systemrelevante Banken	n/a		
CCR3	Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	ja	jährlich	29	
CCR4	IRB: Gegenparteikreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	n/a		
CCR5	Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen	ja	jährlich	30	
CCR6	Gegenparteikreditrisiko: Kreditderivatpositionen	ja	jährlich	30	
CCR7	Gegenparteikreditrisiko: RWA-Veränderung der Gegenparteikreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz (der EPE-Modellmethode)	nein, keine Anwendung eines IMM Ansatzes	n/a		
CCR8	Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	ja	jährlich	31	

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite	Verweis
Verbriefung					
SECA	Verbriefungen: allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a		
SEC1	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a		
SEC2	Verbriefungen: Positionen im Handelsbuch	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a		
SEC3	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Originators oder Sponsors	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a		
SEC4	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des „Investors“	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	n/a		
Marktrisiko					
MRA	Marktrisiko: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	32	ja
MR1	Marktrisiko: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	ja	jährlich	32	
MRB	Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes (IMA)	nein, kein Modellansatz in Anwendung	n/a		
MR2	Marktrisiko: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)	ja	halbjährlich	32	
MR3	Marktrisiko: Modellbasierte Werte für das Handelsbuch	ja	halbjährlich	33	
MR4	Marktrisiko: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten	ja	halbjährlich	33	
Zinsrisiko im Bankenbuch					
IRRBA	Zinsrisiko: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	ja ¹	jährlich		
IRRBA1	Zinsrisiko: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	ja ¹	jährlich		
IRBB1	Zinsrisiko: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	ja ¹	jährlich		
	Zinsrisiken im Bankenbuch	ja ²	jährlich	34	

¹ Die erste Offenlegungspflicht erfolgt ausserordentlich per 30.06.2019 (FINMA-RS 2016/1; Anhang 1).

² Per 31.12.2018 werden die Zinsrisiken im Bankenbuch freiwillig im Rahmen der Tabelle 44 der alten Fassung des FINMA-RS 2016/1 publiziert.

Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite	Verweis
Vergütungen					
REMA	Vergütungen: Politik	ja, keine Offenlegungspflicht	jährlich	35	ja
REM1	Vergütungen: Ausschüttungen	ja, keine Offenlegungspflicht	jährlich	35	ja
REM2	Vergütungen: Spezielle Auszahlungen	ja, keine Offenlegungspflicht	jährlich	35	ja
REM3	Vergütungen: Unterschiedliche Ausschüttungen	ja, keine Offenlegungspflicht	jährlich	35	ja
Operationelle Risiken					
ORA	Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	36	ja
Corporate Governance					
Anhang 5	Corporate Governance	ja	jährlich	37	ja

Wichtige aufsichtsrechtliche Kennzahlen und RWAs

KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

In der folgenden Übersicht werden die grundlegenden Kennzahlen aus Eigenmitteln, Leverage Ratio und LCR der letzten beiden Perioden tabellarisch aufgeführt. Details zu den einzelnen Kennzahlen sind in den weiteren Tabellen dieses Berichts ersichtlich.

	a	c	e
	31.12.2018	30.6.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel (in 1000 CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	3 790 074	3 788 880	3 800 433
1a Hartes Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	3 790 074	3 788 880	3 800 433
2 Kernkapital (T1)	3 859 615	3 858 422	3 869 975
2a Kernkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	3 859 615	3 858 422	3 869 975
3 Gesamtkapital total	3 860 856	3 859 363	3 870 956
3a Gesamtkapital ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	3 860 856	3 859 363	3 870 956
Risikogewichtete Positionen (RWA) (in 1000 CHF)			
4 RWA	22 237 066	21 461 456	21 077 161
4a Mindesteigenmittel (in 1000 CHF)	1 778 965	1 716 916	1 686 173
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	17.04	17.65	18.03
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17.04	17.65	18.03
6 Kernkapitalquote (%)	17.36	17.98	18.36
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17.36	17.98	18.36
7 Gesamtkapitalquote (%)	17.36	17.98	18.37
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17.36	17.98	18.37
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	1.88	1.88	1.25
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.75	0.75	0.76
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.63	2.63	2.01
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	13.86	14.48	14.87
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.00	4.00	4.00
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0.75	0.75	0.76
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.55	8.55	8.56
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.35	10.35	10.36
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.75	12.75	12.76

	a	c	e
	31.12.2018	30.6.2018	31.12.2017
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (in 1000 CHF)	47 618 394	44 571 348	44 185 746
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.11	8.66	8.76
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	8.11	8.66	8.76
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (in 1000 CHF)	6 377 397	6 981 395	5 646 583
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (in 1000 CHF)	4 977 193	4 534 121	3 274 286
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	128.13	153.97	172.45

OVA: Risikomanagementansatz der Bank

Wir verweisen auf den Teil «Erläuterungen zum Risikomanagement» des Anhangs zur Konzernrechnung innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 106 bis S. 117.

OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

In der folgenden Übersicht werden die risikogewichteten Aktiven (RWA) einer Risikokategorie inklusive zugehörigem Berechnungsansatz zugeteilt und die daraus resultierenden zu unterlegenden Mindesteigenmittel berechnet. Die Mindesteigenmittel entsprechen 8% der risikogewichteten Aktiven.

	a RWA 31.12.2018 in 1000 CHF	b RWA 30.6.2018 in 1000 CHF	c Mindesteigenmittel 31.12.2018 in 1000 CHF
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenpartekreditrisiko]) ¹	17 750 930	17 046 787	1 420 074
2 – Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt ¹	17 750 930	17 046 787	1 420 074
6 Gegenpartekreditrisiko (CCR)	750 294	686 618	60 024
7 – Davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR) ²	750 294	686 618	60 024
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	802 823	755 200	64 226
20 Marktrisiko	1 864 042	1 894 535	149 123
21 – Davon mit Standardansatz bestimmt	235 916	289 032	18 873
22 – Davon mit Modellansatz (IMA) bestimmt	1 628 127	1 605 503	130 250
24 Operationelles Risiko	1 068 978	1 078 091	85 518
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	225	–
27 Total	22 237 066	21 461 456	1 778 965

¹ Inklusive nicht gegenpartiebezogene Risiken.

² Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. November 2017 werden Derivatpositionen nach der Marktwertmethode gem. FINMA-RS 2017/07 berechnet.

Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen

CC2: Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz

LI1: Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen

Der Konzern Basler Kantonalbank besteht aus dem Stammhaus Basler Kantonalbank, der Bank Cler AG, Basel sowie der Keen Innovation AG, Basel. Die Einzelabschlüsse der beiden Konzernbanken basieren auf einheitlich gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Der für die Eigenmittelunterlegung relevante Konsolidierungskreis ist mit dem Konsolidierungskreis gemäss Rechnungslegung identisch. Im Vergleich zum letzten Bericht ist der Konsolidierungskreis um die neu gegründete Keen Innovation AG, welche sich der Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen für die digitale Marktbearbeitung durch Finanzdienstleistungsunternehmen widmet, angewachsen.

Der Konzern Basler Kantonalbank besitzt noch weitere wesentliche Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden. Folgende Beteiligungen werden nach dem Schwellenwertverfahren (gem. Art. 33–40 ERV) behandelt. Dabei wird der über dem Schwellenwert liegende Anteil direkt vom Eigenkapital abgezogen, während der Anteil unter dem Schwellenwert risikogewichtet wird:

- Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich

Folgende Beteiligungen werden risikogewichtet:

- ErfindungsVerwertung AG, Basel
- Pick-e-Bike AG, Oberwil (BL)
- RSN Risk Solution Network AG, Zürich
- Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest, Basel

In der folgenden Übersicht werden die buchhalterischen Werte nach ihren implizierten aufsichtsrechtlichen Risikokategorien aufgeteilt und zugeordnet.

LI1: Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen

Aktiven	Referenz ¹	a	c	d	e	f	g
		Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ² in 1000 CHF	Unter Kreditrisikovorschriften ³ in 1000 CHF	Unter Gegenpartiekreditrisikovorschriften in 1000 CHF	Unter Verbriefungsvorschriften in 1000 CHF	Unter Marktrisikovorschriften in 1000 CHF	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug in 1000 CHF
Flüssige Mittel		7 144 395	7 144 395	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Banken		2 569 314	2 569 314	–	–	–	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		21 000	–	21 000	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden		3 049 079	3 049 079	–	–	–	–
Hypothekarforderungen		27 246 080	27 246 080	–	–	–	–
Handelsgeschäft		2 347 964	7 678	–	–	2 340 286	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		431 049	–	431 049	–	–	–
Finanzanlagen		801 016	801 016	–	–	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen		82 305	82 305	–	–	–	–
Nicht konsolidierte Beteiligungen		52 693	52 693	–	–	–	–
Sachanlagen		200 506	200 506	–	–	–	–
Sonstige Aktiven		85 655	85 655	–	–	–	–
Total Aktiven		44 031 056	41 238 721	452 049	–	2 340 286	–

¹ Referenz zu Tabelle CC1: Zusammensetzung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel.

² Der regulatorische Konsolidierungskreis nach Eigenmittelverordnung ist mit demjenigen der Rechnungslegung identisch.

³ Inklusive Beträge, die unterhalb des Schwellenwertes für Abzüge liegen und Investments in kollektiv verwalteten Vermögen.

LI1: Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen

Passiven	Referenz ¹	a	c	d	e	f	g
		Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ² in 1000 CHF	Unter Kreditrisikoverschriften in 1000 CHF	Unter Gegenpartekreditrisikoverschriften in 1000 CHF	Buchwerte		
					Unter Verbriefungsvorschriften in 1000 CHF	Unter Marktrisikoverschriften in 1000 CHF	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug in 1000 CHF
Verpflichtungen							
Verpflichtungen gegenüber Banken		5 421 993	–	–	–	–	5 421 993
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		173 167	–	–	–	–	173 167
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		24 934 829	–	–	–	–	24 934 829
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		5 334	–	–	–	5 334	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		246 456	–	246 456	–	–	–
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair Value-Bewertung		346 755	–	–	–	346 755	–
Kassenobligationen		30 848	–	–	–	–	30 848
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		8 463 516	–	–	–	–	8 463 516
Passive Rechnungsabgrenzungen		129 784	–	–	–	–	129 784
Sonstige Passiven		385 901	–	–	–	–	385 901
Rückstellungen		46 475	–	–	–	–	46 475
Total Verpflichtungen		40 185 058	–	246 456	–	352 089	39 586 513
– Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1)	E	100 000	–	–	–	–	100 000
Eigenkapital							
Reserven für allgemeine Bankrisiken ³	B	2 602 468	–	–	–	–	2 602 468
Gesellschaftskapital		354 150	–	–	–	–	354 150
– Davon als CET1 anrechenbar	A	304 000	–	–	–	–	304 000
– Davon als AT1 anrechenbar	D	50 150	–	–	–	–	50 150
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinn- (Verlust-) Vorträge / Periodengewinn (-verlust) ³	B	959 039	–	–	–	–	959 039
(Eigene Kapitalanteile)	F	–80 609	–	–	–	–	–80 609
Minderheitsanteile		10 950	–	–	–	–	10 950
– Davon als CET1 anrechenbar ³	C	9 086	–	–	–	–	9 086
Total Eigenkapital		3 845 998	–	–	–	–	3 845 998
Total Passiven		44 031 056	–	246 456	–	352 089	43 432 511

¹ Referenz zu Tabelle CC1: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel.

² Der regulatorische Konsolidierungskreis nach Eigenmittelverordnung ist mit demjenigen der Rechnungslegung identisch.

³ Vom Periodengewinn von 190,4 Mio. CHF wird der nicht an die Kapitaleigner auszuschüttende Teil von 105,9 Mio. CHF in den Gewinnreserven und 0,1 Mio. CHF in den Minderheitsanteilen berücksichtigt.

LI2: Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten

In der folgenden Übersicht werden die Unterschiede zwischen den Positionswerten für aufsichtsrechtliche Zwecke und den nach angewandter Rechnungslegung ausgewiesenen Buchwerten aufgezeigt. Unterschiede entstehen beispielsweise als Ergebnis von bilateralen Nettingverträgen.

		a	b	c	d	e
		Total	Positionen unter den:			
		in 1000 CHF	Kreditrisiko- vorschriften in 1000 CHF	Verbriefungs- vorschriften in 1000 CHF	Gegenpartei- kreditrisiko- vorschriften in 1000 CHF	Marktrisiko- vorschriften in 1000 CHF
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	44 031 056	41 238 721	–	452 049	2 340 286
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	598 545	–	–	246 456	352 089
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	43 432 511	41 238 721	–	205 593	1 988 197
4	Ausserbilanzpositionen	2 824 047	1 537 966	–	1 286 081	–
5	Bewertungsdifferenzen	–	–	–	–	–
6	Differenzen aufgrund unterschiedlicher Verrechnungsregeln, andere als die bereits in Zeile 2 erfassten	1 124 955	–	–	1 124 955	–
7	Differenzen in der Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Rückstellungen-	1 958	1 958	–	–	–
8	Differenzen aufgrund aufsichtsrechtlicher Filter	–	–	–	–	–
9a	Anwendung von Kreditminderungstechniken (CRM)	–292 187	–292 187	–	–	–
9b	Andere Differenzen	542	542	–	–	–
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	47 091 826	42 487 000	–	2 616 629	1 988 197

LIA: Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten

Wenn mit einer Gegenpartei eine bilaterale Nettingvereinbarung besteht, verrechnet der Konzern Basler Kantonalbank im buchhalterischen Abschluss die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten inklusive den damit zusammenhängenden Barbeständen, die zur Sicherheit hinterlegt wurden (gemäss FINMA-RS 2015/1 Rz 40). Das aus den Derivatpositionen stammende Kreditgegenparteienrisiko wird – gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. November 2017 – nach wie vor mit dem Marktwertverfahren gemäss FINMA-RS 2008/19 ermittelt. Das daraus resultierende Kreditäquivalent weicht somit von den buchhalterischen Werten ab. Die Barsicherheiten werden als Sicherheiten gemäss dem umfassenden Ansatz (FINMA-RS 2017/07 Rz 191 – 278) abzüglich der vorgeschriebenen Haircuts angerechnet. Aufgrund dieser Haircuts können zwischen dem Netting gemäss buchhalterischem Abschluss und der Anrechnung der Sicherheit für die Eigenmittelunterlegung ebenfalls Differenzen auftreten. Für weiterführende Informationen zu Systemen und Kontrollen im Bereich der Schätzungen verweisen wir auf den Teil «Erläuterungen zum Risikomanagement» des Anhangs zur Konzernrechnung innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 106 bis S. 117.

PV1: Prudentielle Wertanpassungen

Im Konzern Basler Kantonalbank werden keine prudentiellen Wertanpassungen vorgenommen.

Zusammensetzung des Kapitals

CC1: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

a): Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals

	Beträge in 1000 CHF	Referenz ¹
Hartes Kernkapital (CET1)		
1	304 000	A
2	3 345 249	B
3	131 739	B
5	9 086	C
6	3 790 074	
Regulatorische Anpassungen bzgl. harten Kernkapitals		
28	–	
29	3 790 074	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
30	150 150	
31	50 150	D
32	100 000	E
36	150 150	
Regulatorische Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital		
37	–80 609	F
43	–80 609	
44	69 541	
45	3 859 615	
Ergänzungskapital (T2)		
50	1 241	
Regulatorische Anpassungen am Ergänzungskapital		
57	–	
58	1 241	
59	3 860 856	

¹ Referenz zu kombinierter Tabelle LI1 und CC2.

² Vom Periodengewinn von 190,4 Mio. CHF wird der nicht an die Kapitaleigner auszuschüttende Teil von 105,9 Mio. CHF in den Gewinnreserven und 0,1 Mio. CHF in den Minderheitsanteilen berücksichtigt.

b): Summe der risikogewichteten Positionen

	Beträge in 1000 CHF	Referenz
60	22 237 066	

c): Kapitalquoten nach Basel III

In der folgenden Übersicht werden die unterschiedlichen Kapitalquoten nach den Vorgaben der Eigenmittelverordnung berechnet. Die jeweiligen Quoten ergeben sich aus dem Verhältnis der Kapitalart (bspw. CET1) zur Summe der risikogewichteten Positionen (Tabelle CC1b, Zeile 60). Die Anforderungen an die Quoten werden ebenfalls in der Eigenmittelverordnung definiert und ergeben sich unter anderem aus der Einstufung der BKB als Kategorie 3 Bank. Die Gesamtanforderung des regulatorischen Kapitals setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8% sowie einem Eigenmittelpuffer von 4% für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Puffers.

	Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in % der risikogewichteten Positionen	Referenz
61 CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17.04	
62 T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17.36	
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	17.36	
64 Institutspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2.63	
65 – Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	1.88	
66 – Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	0.75	
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	13.86	
68a CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	8.55	
68b – Davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	0.75	
68c Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13.16	
68d T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10.35	
68e Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	14.96	
68f Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12.75	
68g Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	17.36	
	Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in 1000 CHF	Referenz
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72 Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	44 795	
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2	–	
76 Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	1 241	
77 Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	228 564	

CCA: Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente

	Dotationskapital	Partizipationsschein	Tier 1-Anleihe
Emittent	Basler Kantonalbank	Basler Kantonalbank	Basler Kantonalbank
ISIN	n/a	CH0009236461	CH0275764600
Auf das Instrument anwendbares Recht	Schweizer Recht	Schweizer Recht	Schweizer Recht
Aufsichtsrechtliche Behandlung			
Im Rahmen der Regeln nach den Übergangsbestimmungen von Basel III	Hartes Kernkapital (CET1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)
Im Rahmen der nach Ablauf der Basel III Übergangsbestimmungen geltenden Regeln	Hartes Kernkapital (CET1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Zusätzliches Kernkapital (AT1)
Anrechenbar auf Einzelstufe, Gruppenstufe, Einzel- und Gruppenstufe	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene	Solo- und Konzernebene
Art des Instruments	Sonstige Instrumente	Beteiligungstitel	Hybride Instrumente (Nachrangige Anleihe mit bedingtem Forderungsverzicht)
In den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechneter Betrag (in 1000 CHF)	304 000	50 150	100 000
Nominalwert des Instruments	304 000 in 1000 CHF	5 900 000 Stück je CHF 8.50	100 000 in 1000 CHF
Buchhalterische Klassifizierung	Gesellschaftskapital	Gesellschaftskapital	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
Ursprüngliches Emissionsdatum	1.10.1899	1.7.1986	1.4.2015
Mit oder ohne Fälligkeit	Unbegrenzt	Unbegrenzt	Unbegrenzt
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a	n/a	n/a
Emittent kann vorzeitig kündigen, vorbehaltlich aufsichtsrechtliche Genehmigung	Nein	Nein	Ja
Falkultatives Call-Datum, bedingte Call-Daten (Steuer oder aufsichtsrechtlich) und Rückzahlungsbetrag	n/a	n/a	Erstmals am 1.4.2020 Tilgung der Anleihe als Ganzes
Spätere Call-Daten, sofern anwendbar	n/a	n/a	Danach jährlich per 1.4.

Coupons / Dividenden	Dotationskapital	Partizipationsschein	Tier 1-Anleihe
Fixe oder variable Dividende / Coupon	n/a	Variabel	Fest mit Neufestsetzung alle 5 Jahre
Couponsatz und Index, wo anwendbar	n/a	n/a	3,000% bis zum 1.4.2020, danach Neufestsetzung alle 5 Jahre auf Basis 5-Jahres CHF-Swap (Minimum 0%) plus Aufschlag von 300 Basispunkten
Existenz eines Dividendenstoppers (keine Dividende auf dem Instrument impliziert keine Dividende auf den normalen Aktien)	n/a	Nein	Ja. Keine Gewinnausschüttung oder Rückkauf von Partizipationsscheinen, wenn Coupon nicht vollständig bezahlt wird
Zins- / Dividendenzahlung vollständig fakultativ, teilweise fakultativ oder verbindlich	Gewinnausschüttung völlig diskretionär	Dividendenzahlung völlig diskretionär	Zinszahlung völlig diskretionär
Existenz eines Step up oder anderer Anreize zur Rückzahlung	Nein	Nein	Nein
Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ	Nicht kumulativ
Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar	Nicht wandelbar, Forderungsverzicht
Bei Forderungsverzicht: permanent oder temporär	n/a	n/a	Dauerhaft
Bei temporärem Forderungsverzicht: Beschrieb des Write-Up Mechanismus	n/a	n/a	n/a
Position in der Subordinationshierarchie im Liquidationsfall (Angabe der Art des Instruments, das direkt vorrangig zum Instrument in der Gläubigerhierarchie der betroffenen juristischen Einheit ist)	AT1-Instrumente	nachrangig zu allen anderen nachrangigen Verpflichtungen ausser zu pari-passu Instrumenten	nachrangig zu allen anderen nachrangigen Verpflichtungen ausser zu pari-passu Instrumenten
Existenz von Charakteristika, die eine vollständige Anerkennung nach den Basel III Regeln verhindern	Nein	Nein	Nein

Leverage Ratio

LR1: Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

Für die Berechnung der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) wird das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) durch das Gesamtengagement dividiert. Das Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio setzt sich aus Bilanzpositionen, Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs) und Ausserbilanzpositionen zusammen und beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf 47 618.4 Mio. CHF. Das anrechenbare Kernkapital von 3 859.6 Mio. CHF dividiert durch das Gesamtengagement ergibt eine Leverage Ratio von 8,1% per 31. Dezember 2018. Die im Vergleich zum 30. Juni 2018 deutlich angestiegene Bilanzsumme führt zu einem um 3 047.0 Mio. CHF höheren Gesamtengagement. Im gleichen Zeitraum hat sich das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) mit einer Zunahme von 1,2 Mio. CHF nur geringfügig verändert. Folglich sinkt die Leverage Ratio im Vergleich zum 30. Juni 2018 um 0,6 %-Punkte auf 8,1%.

In den folgenden beiden Darstellungen werden detaillierte Informationen zur Datengrundlage für die Berechnung der Leverage Ratio gegeben.

	31.12.2018	30.6.2018	Veränderung Vorperiode in 1000 CHF
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	44 031 056	41 125 838	2 905 218
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	1 520 799	1 527 353	-6 554
5 Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	11 826	–	11 826
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	2 054 713	1 918 157	136 556
8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1 - 7)	47 618 394	44 571 348	3 047 046

LR2: Leverage Ratio: detaillierte Darstellung

Bilanzpositionen		31.12.2018	30.6.2018	Veränderung Vorperiode in 1000 CHF
		in 1000 CHF	in 1000 CHF	
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15 FINMA-RS 15/3)	43 579 007	40 792 002	2 787 005
3	Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT	43 579 007	40 792 002	2 787 005
Derivate				
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22–23 und 34–35 FINMA-RS 15/3)	431 049	323 836	107 213
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	1 520 799	1 522 603	–1 804
9	Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43 FINMA-RS 15/3)	–	5 000	–5 000
10	(Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten [Rz 44–50 FINMA-RS 15/3] & Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten [gemäss Rz 51 FINMA-RS 15/3])	–	–250	250
11	Total Engagements aus Derivaten	1 951 848	1 851 189	100 659
Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)				
12	Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in Rz 58 FINMA-RS 15/3 genannten Positionen	21 000	10 000	11 000
14	Engagements gegenüber SFT-Gegenparteien (Rz 63–68 FINMA-RS 15/3)	11 826	–	11 826
16	Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	32 826	10 000	22 826
Übrige Ausserbilanzpositionen				
17	Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	8 350 275	8 065 882	284 393
18	(Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75–76 FINMA-RS 15/3)	–6 295 562	–6 147 725	–147 837
19	Total Engagements aus übrigen Ausserbilanzpositionen	2 054 713	1 918 157	136 556
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement				
20	Kernkapital (Tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	3 859 615	3 858 422	1 193
21	Gesamtengagement	47 618 394	44 571 348	3 047 046
Leverage Ratio				
		in %	in %	Veränderung Vorperiode
22	Leverage Ratio (Rz 3–4, FINMA-RS 2015/3)	8.11	8.66	–0.55

Liquidität

LIQA: Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken

Für Informationen zur Steuerung des Liquiditätsrisikomanagements, einschliesslich: Risikotoleranz, Struktur und Zuständigkeit für das Liquiditätsrisikomanagement, interne Berichterstattung zur Liquidität und Kommunikation der Liquiditätsrisikostategie, der Richtlinien und Praktiken in den Geschäftsbereichen und an das Oberleitungsorgan sowie für Informationen zum Einsatz des Stress-Testings wird auf den Abschnitt OVA verwiesen.

Die Refinanzierungsstrategien der Konzernbanken evaluieren eine an das Marktumfeld angepasste Zielrefinanzierungsstruktur, welche in erster Linie die Sicherstellung einer stabilen Refinanzierungssituation, aber auch die Aspekte Risiko und Rentabilität berücksichtigen. Dabei wird die Refinanzierungsstruktur immer so ausgerichtet, dass alle gesetzlichen, regulatorischen und bankinternen Vorgaben eingehalten werden. Als Rahmenbedingung legt der Konzern Basler Kantonalbank durch den Bankrat die Risikotoleranz fest. Die Geschäftsleitung delegiert die Kompetenz zur Steuerung der Refinanzierungsstruktur an das jeweilige ALCO. Das Treasury (Stammhaus) und die Finanzsteuerung (Bank Cler) setzen diese Vorgaben um. Das ALCO, die Geschäftsleitung und der Bankrat bzw. Verwaltungsrat werden ordentlich im Rahmen des ALM-Reportings sowie des monatlichen Finanz- und Risikoreportings über die Risikolage informiert. Bei aussergewöhnlichen Entwicklungen erfolgt dessen Orientierung ad hoc.

Die Konzernbanken streben einen gut diversifizierten Refinanzierungsmix mit unterschiedlichen Produkten, Investoren und geografischer Diversifikation an. Als Universalbanken können die Konzernbanken auf eine breite Investorenbasis sowie auf eine solide Eigenmittelausstattung zurückgreifen. Diverse Fremdwährungen sowie eine breite Produktpalette ergänzen den optimalen Refinanzierungsmix.

Die Abteilung Treasury (Stammhaus) und die Finanzsteuerung (Bank Cler) sind im Auftrag der Geschäftsleitung verantwortlich für eine mindestens jährliche Überprüfung der Refinanzierungsstrategie der Konzernbanken. Die Ergebnisse der Prüfung werden an das ALCO und an die Geschäftsleitung berichtet. Sie enthalten gegebenenfalls an die Marktlage angepasste Optimierungsvorschläge, die jeweils durch die Geschäftsleitungen zu prüfen sind.

Mit einer soliden Kapitalbindungsbilanz steuern die Konzernbanken das Refinanzierungsspreadrisiko und dämmen Laufzeiteninkongruenzen bewusst ein. Zudem werden neben den regulatorischen Stresstests interne Stressszenarien simuliert, um bankenspezifische, marktspezifische und kombinierte Stressszenarien ebenfalls zu berücksichtigen. Für die Liquiditätssteuerung werden zusätzlich Liquiditätsablaufbilanzen verwendet. Zudem identifizieren Frühwarnindikatoren frühzeitig mögliche Stresssituationen.

Die jeweilige Geschäftsleitung der Konzernbanken legt ein umfassendes und wirksames Notfallkonzept für akute Liquiditätseingpässe der Bank fest. Das Konzept zeigt mögliche Gegenmassnahmen auf, die in institutsspezifischen, marktweiten oder kombinierten Liquiditätsstressszenarien ergriffen werden können, um weiterhin die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank zu gewährleisten. Darüber hinaus legt es Rollen, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Handlungsoptionen im Notfall fest.

Der Liquiditätsnotfallplan besteht grundsätzlich aus zwei Teilen: einem strategischen Teil, der die grundsätzliche Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten, Notfallauslösern, Notfallprozessen und Handlungsoptionen beinhaltet, und einem operativen Teil, der diese Handlungsoptionen quantifiziert und auf ihre Durchführbarkeit in den verschiedenen Szenarien hin einordnet. Dieser operative Teil dient als Information und als Handlungsanweisung des Notfallstabs zur fundierten Wahl adäquater Massnahmen im Notfall.

LIQ1: Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

	4. Quartal 2018 Ungewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF	4. Quartal 2018 Gewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF	3. Quartal 2018 Ungewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF	3. Quartal 2018 Gewichtete Monatsdurchschnitts- werte in 1000 CHF
A Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	---	6 377 397	---
B Mittelabflüsse				
2	Einlagen von Privatkunden	12 821 444	1 186 061	12 635 610
3	– davon stabile Einlagen	2 618 267	130 913	4 913 282
4	– davon weniger stabile Einlagen	10 203 178	1 055 148	7 722 328
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	7 703 176	5 697 629	8 195 541
6	– Davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	614 749	153 656	642 702
7	– Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	7 087 802	5 543 347	7 368 645
8	– Davon unbesicherte Schuldverschreibungen	625	625	184 193
10	Weitere Mittelabflüsse	4 239 283	1 737 091	3 784 995
11	– Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	1 576 997	1 381 112	1 113 405
12	– Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	33 367	33 367	13 333
13	– Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 628 919	322 613	2 658 256
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	244 833	45 092	319 003
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	8 635 659	11 385	8 881 439
16	Total der Mittelabflüsse	---	8 677 259	---
C Mittelzuflüsse				
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	2 656 585	2 378 254	3 191 082
19	Sonstige Mittelzuflüsse	1 321 811	1 321 811	903 497
20	Total der Mittelzuflüsse	3 978 396	3 700 066	4 094 579
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	---	6 377 397	---
22	Total des Nettomittelabflusses	---	4 977 193	---
23	Quote für die kurzfristige Liquidität LCR (in Prozent)	---	128.13	---

Kreditrisiko

CRA: Kreditrisiko: allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen zum Kreditrisiko befinden sich im Teil «Erläuterungen zum Risikomanagement» auf S. 106 bis S. 117 im Anhang zur Konzernrechnung des Finanzberichts 2018. Der Finanzbericht 2018 steht im Internet unter www.bkb.ch zur Verfügung.

CR1: Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

Unter den ausgefallenen Positionen werden die überfälligen und gefährdeten Positionen sowie Positionen, die einem latenten Ausfallrisiko unterliegen, zusammengefasst. Für die unterschiedlichen Ausfalldefinitionen wird auf den Abschnitt Kundenausleihungen im Teil „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ auf S. 97 bis S. 105 im Anhang zur Konzernrechnung des Finanzberichts 2018 verwiesen. Der Finanzbericht 2018 steht im Internet unter www.bkb.ch zur Verfügung.

	a		b	c	d
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	in 1000 CHF	Nettowerte in 1000 CHF
	ausgefallenen Positionen in 1000 CHF	nicht ausgefallenen Positionen in 1000 CHF			
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	280 367	40 359 707	181 742	40 458 332
2	Schuldtitel	–	782 888	–	782 888
3	Ausserbilanzpositionen	–	3 351 965	–	3 351 965
4	Total	280 367	44 494 560	181 742	44 593 185

CR2: Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

	a	
	in 1000 CHF	
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	250 715
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	71 674
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	–41 001
4	Abgeschriebene Beträge	–653
5	Übrige Änderungen	–368
6	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	280 367

CRB: Kreditrisiko: Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

In den folgenden Tabellen wird die Qualität des Kreditportfolios anhand von unterschiedlich aufgegliederten Mengengerüsten dargestellt.

a) Mengengerüst der Positionen nach geographischen Gebieten

	Schweiz in 1000 CHF	Europa				Nord- amerika in 1000 CHF	Asien, Ozeanien in 1000 CHF	Übrige in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
		Deutschland in 1000 CHF	Frankreich in 1000 CHF	Gross- britannien in 1000 CHF	Übriges Europa in 1000 CHF				
Zentralregierungen und Zentralbanken	7 129 733	–	–	–	–	–	–	–	7 129 733
Banken und Effektenhändler	2 428 522	82 112	10 221	53 701	38 179	2 941	8 066	212	2 623 954
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	598 941	–	–	–	–	5 018	–	–	603 959
Unternehmen	5 746 051	374 565	30 263	7 936	47 610	3 955	5 045	522	6 215 947
Retail	23 833 429	277 703	3 875	1 873	39 456	2 170	4 497	1 193	24 164 196
Beteiligungstitel	76 920	–	–	3	–	–	–	–	76 923
Übrige Positionen (inkl. nichtgegenparteienbezogene Risiken)	379 900	24 293	–	510	298	1 355	90	20 062	426 508
Total	40 193 496	758 673	44 359	64 023	125 543	15 439	17 698	21 989	41 241 220

b) Mengengerüst der Positionen nach Branchen

	Nichtfinanzielle Unternehmen	Finanzielle Unternehmen	Öffentliche Hand	Private Haushalte	Private Organi- sationen ohne Erwerbszweck	Übrige Positionen	Total
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Zentralregierungen und Zentralbanken	–	6 989 629	140 104	–	–	–	7 129 733
Banken und Effektenhändler	–	2 623 954	–	–	–	–	2 623 954
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	603 959	–	–	–	603 959
Unternehmen	2 570 318	3 131 196	–	–	514 433	–	6 215 947
Retail	7 714 488	–	–	16 203 264	246 444	–	24 164 196
Beteiligungstitel	28 026	48 897	–	–	–	–	76 923
Übrige Positionen (inkl. nichtgegenparteienbezogene Risiken)	20 062	71 268	–	–	–	335 178	426 508
Total	10 332 894	12 864 944	744 063	16 203 264	760 877	335 178	41 241 220

c) Mengengerüst der Positionen nach Restlaufzeiten

	kleiner 1 Jahr in 1000 CHF	1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	größer 5 Jahre in 1000 CHF	unbestimmt in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Zentralregierungen und Zentralbanken	7 058 680	–	71 053	–	7 129 733
Banken und Effekthändler	2 569 448	49 432	5 074	–	2 623 954
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	299 268	118 154	186 537	–	603 959
Unternehmen	2 728 561	2 032 479	1 454 907	–	6 215 947
Retail	5 890 752	11 904 507	6 368 937	–	24 164 196
Beteiligungstitel	–	–	–	76 923	76 923
Übrige Positionen (inkl. nichtgegenparteienbezogene Risiken)	204 384	–	20 038	202 086	426 508
Total	18 751 093	14 104 572	8 106 546	279 009	41 241 220

CRB 2: Mengengerüst der gefährdeten Positionen nach geographischen Gebieten¹

	Gefährdete Kundenaus- leihungen (Bruttobetrag) in 1000 CHF	Einzelwertberichtigung in 1000 CHF
Schweiz	83 970	39 393
Übriges Europa	1 662	1 523
Deutschland	1 635	1 520
Frankreich	14	1
Grossbritannien	2	–
Übrige Länder	11	2
Nordamerika	8	1
Asien, Ozeanien	2	–
Übrige	88	11
Total 31.12.2018	85 730	40 928
Total 31.12.2017	67 526	29 349

¹ Die Tabelle wurde nach dem Domizilprinzip erstellt.

CRB 3: Altersstruktur der überfälligen Positionen

	überfällige Positionen in 1000 CHF
größer 90 Tage bis zu 6 Monaten	208 208
größer 6 Monate bis zu 12 Monaten	1 504
größer 1 Jahr	10 063
Total	219 775

Für weiterführende Informationen zu der Behandlung der Kreditqualität verweisen wir auf den Teil «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern» auf S. 97 bis S. 105 sowie den Teil «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf S. 118 bis S. 119 des Anhangs innerhalb des Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch.

CRB 4: Restrukturierte Positionen

	gefährdet in 1000 CHF	nicht gefährdet in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Restrukturierte Positionen	6 820	34 826	41 646

Ausleihungen, welche nach erfolgreichem Abschluss der sie betreffenden Sanierungsmassnahmen wieder im normalen Kreditgeschäft geführt sind, werden bis zum Ende des Geschäftsjahres als restrukturierte Ausleihung ausgewiesen. Der erfolgreiche Abschluss der Sanierung führt zu einer als wesentlich beurteilten Verbesserung des Ausfallrisikos der betroffenen Ausleihung. Die restrukturierten Ausleihungen werden deshalb in der Regel nicht mehr als gefährdet eingestuft. Die als restrukturiert ausgewiesenen Ausleihungen weisen keine bonitätsbedingten Sonderkonditionen mehr aus. Bonitätsbedingte Sonderkonditionen sind Zugeständnisse bei Zins- und/oder Tilgungsverpflichtungen zur Entlastung der finanziellen Situation der betroffenen Kunden.

CRC: Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken

Die Unterlegung von Kreditrisiken erfolgt nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die Minderung des Kreditrisikos werden Sicherheiten angerechnet. Bei Bürgschaften oder Garantien wird der einfache Ansatz (Rz 163 – 190 FINMA-RS 2017/07) angewendet. Sicherheiten wie Bareinlagen, Schuldverschreibungen oder Aktien werden im umfassenden Ansatz (Rz 191 – 278 FINMA-RS 2017/07) berücksichtigt. Die Konzentration von risikomindernden Instrumenten wird regelmässig überwacht.

CR3: Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

In der folgenden Übersicht werden alle zur Reduktion der Eigenmittelanforderungen verwendeten Techniken zur Risikominderung der Kreditrisiken gruppiert nach Besicherungskategorie dargelegt.

	a	b1	b	d	f
	Unbesicherte Positionen / Buch- werte in 1000 CHF	Besicherte Positionen in 1000 CHF	Durch Sicherhei- ten besicherte Positionen in 1000 CHF	Durch finanzielle Garantien besich- erte Positionen in 1000 CHF	Durch Kreditde- rivative besicherte Positionen in 1000 CHF
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	11 620 955	28 837 377	27 011 665	260 623	–
2 Schuldtitel	782 888	–	–	–	–
3 Total	12 403 843	28 837 377	27 011 665	260 623	–
4 – davon ausgefallen	41 776	60 146	–	–	–

CRD: Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

Die Basler Kantonalbank verwendet für die Ermittlung der Risikogewichte in den Positionsklassen Banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Unternehmen die Ratings der Agentur Standard & Poor's.

CR4: Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden Kreditrisiken in der Bilanz und Ausserbilanz nach Positionskategorien aufgelistet und die Entwicklung der Werte vor und nach der Anwendung von Umrechnungsfaktoren und Risikominderungen dargelegt. Die Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen (Spalten c + d) werden in die risikogewichteten Aktiven (RWA) umgerechnet. Die RWA-Dichte ergibt sich aus der Division der risikogewichteten Positionen (RWA) durch die Bilanz- und Ausserbilanzwerte (nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen).

Positionskategorie	a		b		c		d		e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA		RWA-Dichte			
	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF	in 1000 CHF		in %	
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	7 129 733	–	7 129 733	–	–	–	–		–	
2 Banken und Effektenhändler	2 623 954	350	2 380 418	425	499 111	–	21.0		–	
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	603 959	1 342 957	864 520	588 262	377 491	–	26.0		–	
4 Unternehmen	6 215 947	1 383 081	6 171 856	726 250	5 407 445	–	78.4		–	
5 Retail	24 164 196	624 922	23 899 076	222 898	11 109 612	–	46.1		–	
6 Beteiligungstitel	76 923	–	76 923	–	105 668	–	137.4		–	
7 Übrige Positionen	426 508	655	426 508	131	251 603	–	59.0		–	
8 Total	41 241 220	3 351 965	40 949 034	1 537 966	17 750 930	–	41.8		–	

CR5: Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden die Bilanz- und Ausserbilanzwerte nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen (Total der Spalten c + d aus Tabelle CR4) ihrer jeweiligen Risikogewichtung im Standardansatz zugeordnet.

Positionskategorie / Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	h	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM ¹ in 1000 CHF
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	7 129 733	–	–	–	–	–	–	7 129 733
2 Banken und Effektenhändler	1 843	2 301 297	–	77 703	–	–	–	2 380 843
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	1 153 009	19 982	279 791	–	–	–	1 452 782
4 Unternehmen	–	461 651	1 663 616	104 123	63 089	4 549 939	55 688	6 898 106
5 Retail	–	–	19 524 464	–	1 298 800	3 292 230	6 480	24 121 974
6 Beteiligungstitel	–	–	–	–	–	19 431	57 492	76 923
7 Übrige Positionen	158 962	20 051	–	–	131	247 495	–	426 639
8 Total	7 290 538	3 936 008	21 208 062	461 617	1 362 020	8 109 095	119 660	42 487 000
9 – davon grundpfandgesicherte Forderungen	–	–	21 208 061	–	905 925	4 571 055	–	26 685 041
10 – davon überfällige Forderungen	–	–	3 793	–	148	25 513	44 506	73 960

¹ D.h., die zur Berechnung der Mindesteigenmittel verwendeten Werte (Bilanz- und Ausserbilanzpositionen, nach Kreditumrechnungsfaktoren), nach Abzug von Bewertungskorrekturen, Wertberichtigungen und Abschreibungen sowie nach Risikominderung, aber vor Risikogewichtung.

Gegenparteikreditrisiko

CCRA: Gegenparteikreditrisiko: Allgemeine Angaben

Bei den Gegenparteikreditrisiken handelt es sich grundsätzlich um Risiken gegenüber Gegenparteien von Derivatgeschäften. Für die Überwachung der Gegenparteikreditrisiken im Derivategeschäft werden pro Gegenpartei respektive -gruppe Limiten geführt. Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. November 2017 werden Derivatpositionen nach der Marktwertmethode gemäss FINMA-RS 2008/19 berechnet. Die Besicherung der Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis, hauptsächlich durch Cash-Collaterals. Dies trägt zu einer Minimierung der Wrong-Way-Risiken bei. Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCPs) sind durch Initial- und Variation-Margins geregelt. Die Auswirkungen einer Verschlechterung des BKB-Ratings werden als gering eingestuft.

Für weitere Informationen zum Kreditrisikomanagement verweisen wir auf den Teil «Erläuterungen zum Risikomanagement» des Anhangs zur Konzernrechnung innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 106 bis S. 117.

CCR3: Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden die berechneten Gegenparteikreditrisikopositionen den von der Eigenmittelverordnung vorgesehenen Risikogewichtungen zugeordnet.

Positionskategorie / Risikogewichtung	c	d	e	f	i
	20%	50%	75%	100%	Total der Kreditrisikopositionen in 1000 CHF
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
2 Banken und Effekthändler	80 425	490 864	–	–	571 289
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	890 483	37 318	–	–	927 801
4 Unternehmen	–	33 731	–	209 114	242 845
5 Retail	–	–	4 471	48 694	53 165
9 Total	970 908	561 913	4 471	257 808	1 795 100

CCR5: Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen

In der folgenden Übersicht sind die erhaltenen und gelieferten Sicherheiten im Zusammenhang mit Gegenparteikreditrisiken von Derivattransaktionen oder Wertpapierfinanzierungen (SFTs) aufgeteilt nach ihrer Insolvenzgebundenheit ersichtlich.

	a		b		c		d		e		f
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten						Bei SFTs verwendete Sicherheiten				
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		in 1000 CHF		Fair Value der gelieferten Sicherheiten in 1000 CHF
	Segregiert ¹ in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert ¹ in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert ¹ in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert ¹ in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert ¹ in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	
Flüssige Mittel in CHF	–	481 997	–	386 784	–	–	–	–	–	–	–
Flüssige Mittel in ausländischer Währung	–	68 553	–	32 884	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	220	–	–
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	52 503
Forderungen gegenüber Staatsagenturen	–	–	–	–	–	–	–	–	18 661	–	8 398
Unternehmensanleihen	–	–	–	–	–	–	–	–	2 790	–	114 907
Total	–	550 550	–	419 668	–	–	–	–	21 671	–	175 808

¹ «Segregiert» bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

CCR6: Gegenparteikreditrisiko: Kreditderivatpositionen

Der Konzern Basler Kantonalbank weist per 31.12.2018 keine Kreditderivatpositionen aus.

CCR8: Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

In der folgenden Übersicht ist eine umfassende Darstellung der Positionen der Basler Kantonalbank gegenüber zentralen Gegenparteien ersichtlich.

	a	b
	EAD (nach CRM) ¹ in 1000 CHF	RWA in 1000 CHF
1 Positionen gegenüber QCCPs ² (Total)	–	13 995
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	298 335	5 967
3 – davon OTC Derivate	298 335	5 967
8 Nicht segregiertes Initial Margin ³	173 131	76
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds ⁴	14 136	7 952

¹ D.h., der massgebende Betrag zur Berechnung der Mindesteigenmittel nach Berücksichtigung von Risikominderungstechniken, Wertanpassungen aufgrund des Gegenpartekreditrisikos (Credit Valuation Adjustments) und Anpassungen für spezifisches Wrong-Way-Risiko.

² Eine qualifizierte zentrale Gegenpartei ist ein Unternehmen, das aufgrund einer entsprechenden Bewilligung der zuständigen Aufsichtsbehörde als zentrale Gegenpartei aktiv sein darf.

³ «Segregiert» bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

⁴ D.h., die effektiven vorfinanzierten Beiträge oder die Beteiligung an solchen Beiträgen im Rahmen von Mechanismen zur Verlustteilung.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist die Gefahr eines Verlusts aus Wertschwankungen einer Position, die durch eine Veränderung der ihren Preis bestimmenden Faktoren wie Aktien- oder Rohstoffpreise, Wechselkurse und Zinssätze und deren jeweiligen Volatilitäten ausgelöst wird. Diese Wertschwankungen können sowohl Bilanz- als auch Ausserbilanzpositionen betreffen.

MRA: Marktrisiko: allgemeine Angaben

Für weiterführende Informationen zum Marktrisiko verweisen wir auf den Teil «Erläuterungen zum Risikomanagement» des Anhangs zur Konzernrechnung innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 106 bis S. 117.

MR1: Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht sind die risikogewichteten Aktiven nach dem Standardansatz für Marktrisiken dargestellt.

		a
		RWA in 1000 CHF
Outright-Produkte¹		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	161 396
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	5 736
3	Wechselkursrisiko	10 914
4	Rohstoffrisiko	57 870
9	TOTAL	235 916

¹ Outright umfasst Produkte ohne Optionscharakter.

MR2: Marktrisiko: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)

In der folgenden Übersicht werden die RWA-Veränderungen der Positionen des Handelsbuchs unter dem Modellansatz (IMA) dargestellt.

		a	b	c	d	e	f
		VaR	Stressbasierter VaR	IRC	CRM	Übrige	Total RWA
		in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
1	RWA per 30.6.2018	203 713	1 579 751	–	–	–	1 783 464
	60d-Mittel per 30.6.2018	193 021	1 412 482	–	–	–	1 605 503
2	Veränderung im Risikoniveau	76 635	–268 382	–	–	–	–191 747
6	Veränderung aufgrund von Wechselkurs- schwankungen	88	914	–	–	–	1 001
	60d-Mittel per 31.12.2018	240 613	1 387 514	–	–	–	1 628 127
8	RWA per 31.12.2018	258 765	1 177 288	–	–	–	1 436 054

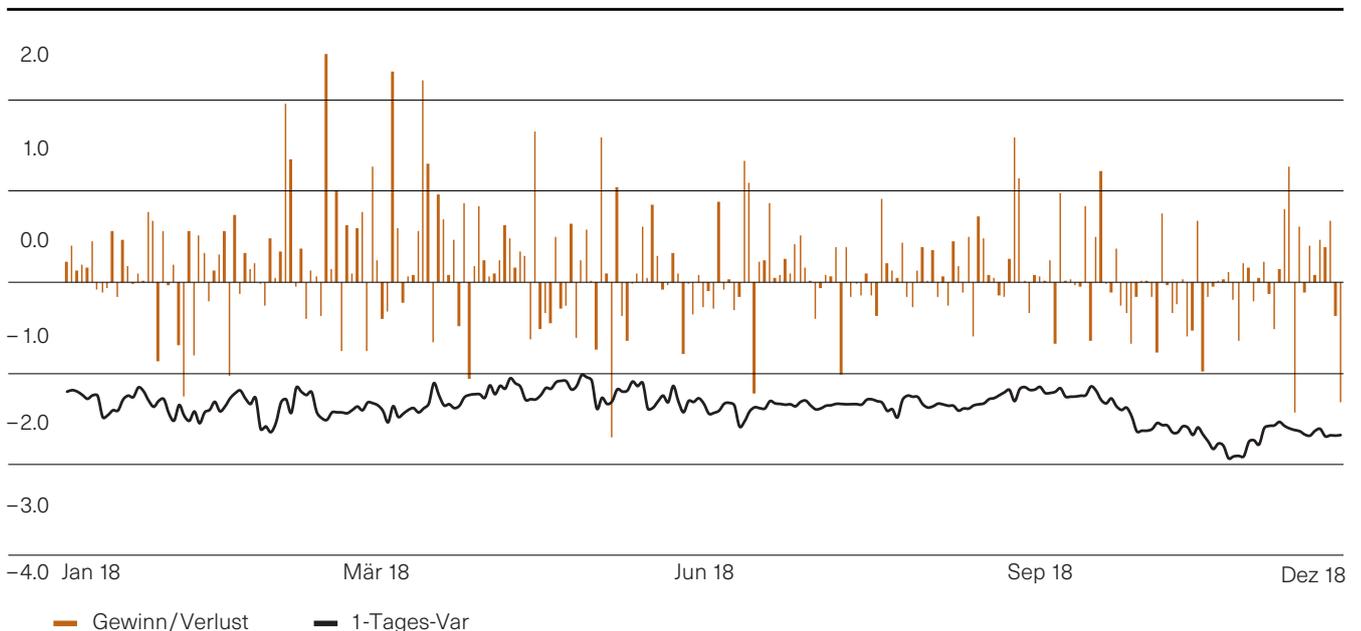
MR3: Marktrisiko: modellbasierte Werte für das Handelsbuch

In der folgenden Übersicht werden Minimum, Maximum, Durchschnitt sowie die Halbjahresendwerte des mit dem Modellansatz berechneten Value-at-Risk (VaR) in einem 10-Tages-Horizont dargestellt.

		^a in 1000 CHF
VaR für eine Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99%		
1	Maximum	6 122
2	Durchschnitt	4 859
3	Minimum	3 643
4	VaR per 31.12.2018	5 308
Stressbasierter VaR für eine Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99%		
5	Maximum	33 335
6	Durchschnitt	28 481
7	Minimum	24 051
8	Stressbasierter VaR per 31.12.2018	24 150

MR4: Marktrisiko: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten

Die folgende Backtesting-Grafik stellt den regulatorischen Value-at-Risk dem täglichen Handels-Gewinn/-Verlust während eines Jahres gegenüber. Unser Markt-Risikomodell verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 einen Ausnahmefall. Unter Ausnahmefällen versteht die Basler Kantonalbank alle Tagesverluste, die über dem 99%-Tages-Value-at-Risk liegen. Unter normalen Umständen erwartet die Basler Kantonalbank zwei bis drei solcher Ausnahmefälle pro Jahr. Der Ausnahmefall wurde durch einen illiquiden Markt und die daraus resultierenden Preisstellungen verursacht. Dabei handelt es sich nicht um einen realen Verlust auf Grund von Marktbewegungen, sondern um Kursschwankungen hervorgerufen durch die Kursauswahl.



Zinsrisiko im Bankenbuch

Tabelle 44: Zinsrisiko im Bankenbuch

In der folgenden Darstellung werden die Zinsrisiken anhand von Zinssensitivitäten innerhalb von Laufzeitbändern offengelegt. Für weiterführende Informationen zu Zinsrisiken verweisen wir auf den Teil "Erläuterungen zum Risikomanagement" des Anhangs der Konzernrechnung innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 106 bis S. 117.

	a	b
	Zinssensitivität in 1000 CHF	Zinssensitivität in 1000 EUR
1T	-2	0
1M	26	8
2M	11	4
3M	-23	0
6M	0	5
9M	56	1
12M	17	2
2J	-184	3
3J	-268	13
4J	-224	20
5J	-334	13
6J	-238	-15
7J	-212	-6
8J	-415	1
9J	-313	1
10J	-241	-1
12J	-14	1
15J	-19	0
20J	-4	0
30J	9	0
2-12M	63	12
2-30J	-2 458	30
Total	-2 372	51

Vergütungen

REM: Vergütungen

Wir verweisen auf den Teil "Vergütungsbericht" innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 73 bis S. 87.

Operationelle Risiken

ORA: Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben

Für weitere Informationen zum operationellen Kreditrisikomanagement verweisen wir auf den Teil «Erläuterungen zum Risikomanagement» des Anhangs zur Konzernrechnung innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 106 bis S. 117.

Corporate Governance

Für Informationen zur Corporate Governance wird auf den Corporate Governance Bericht innerhalb des publizierten Finanzberichts 2018 der Basler Kantonalbank unter www.bkb.ch auf S. 39 bis S. 70 verwiesen.

Glossar

Das nachfolgende Glossar zeigt die wichtigsten Begrifflichkeiten und Abkürzungen innerhalb des Offenlegungsberichts und gibt, wo sinnvoll, eine kurze Erläuterung.

Abkürzung / Begrifflichkeit	Beschreibung
Add-on	Sicherheitszuschlag bei der Berechnung von Derivaten
AT1	Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) , als Teil der anrechenbaren Eigenmittel innerhalb der Vorgaben der Eigenmittelverordnung
Ausgefallene Positionen	Gefährdete und überfällige Forderungen inklusive wertberichtigte Forderungen für latente Ausfallrisiken
Bankruptcy-remote	Organisatorische Ausgestaltung einer Unternehmensgruppe (Bildung einer Zweckgesellschaft), um Sicherheiten aus der Konkursmasse zu halten
Basel III	Internationale Rahmenbedingungen zur Regulierung von Banken (Kernelement: Stärkung und Qualität der Eigenmittel)
Cash-Collaterals	Barsicherheiten im Kredit- und Derivategeschäft
CCF	Kreditumrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor) , um ausserbilanzielle Positionen in der risikobasierten Eigenmittelregelung in Kreditrisikoaquivalente zu überführen
CCP / QCCP	(Qualifizierte) zentrale Gegenpartei (Qualified Central Counterparty) - Beim Abschluss von Handelsgeschäften auf Handelsplattformen diejenige Gegenpartei, welche sich zwischen zwei Geschäftspartner stellt und beim Abschluss von Geschäften die eingegangenen Verpflichtungen übernimmt und deren Erfüllung garantiert
CDS	Kreditausfall-Swap (Credit Default Swap) - Derivatives Finanzprodukt zum Bewirtschaften von Ausfallrisiken
CET1	Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1) , als Teil der anrechenbaren Eigenmittel innerhalb der Vorgaben der Eigenmittelverordnung
CRM	Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation) - Mit dem Abschluss von Sicherheitsgeschäften (bspw. CDS) kann das Kreditrisiko gemindert werden
CVA	Kreditbewertungsanpassung (Credit Valuation Adjustment) - Wertanpassungen von Derivaten aufgrund des Gegenpartei-kreditrisikos
EAD	Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default) - Bankenaufsichtsrechtlicher Risikoparameter im Kreditgeschäft
EEPE / EPE	Effektiver erwarteter positiver Wiederbeschaffungswert (Effective Expected Positive Exposure) - Bestimmung der Eigenkapitalanforderungen für das Gegenparteiausfallrisiko auf Portfolioebene mittels Modellansatz
ERV	Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung von Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung)
FINMA-RS	Rundschreiben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht
HQLA	Qualitative hochwertige, liquide Aktive (High Quality Liquid Assets) - Anrechenbare Vermögenswerte zur Berechnung der LCR (Zähler)
IMA	Interner Modellansatz (Internal Model Approach) - zur Berechnung der Marktrisiken können bankeigene mathematische Modelle zum Einsatz kommen
IMM	Interne Modellmethode (Internal Model Method) - zur Berechnung der Gegenpartei-kreditrisiken können bankeigene mathematische Modelle zum Einsatz kommen
IRB	Interner Ratingbasierter Ansatz (Internal Rating Based) - Internes Modell zur Berechnung der Kreditrisiken mittels Ausfallwahrscheinlichkeiten
IRC	Incremental Risk Charge - Zusätzlicher Risikoabschlag bei der Berechnung der Eigenmittel für Kreditrisiken
LCR	Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio) - Kennzahl zur Berechnung der kurzfristigen Liquidität in einem 30-tägigen Betrachtungshorizont
Net Tier 1 / Net T1 / T1	Kernkapital - Kapitalbestandteile, die dauerhaft zur Verfügung stehen. Sie setzen sich zusammen aus der Summe aus hartem Kernkapital (CET 1) und zusätzlichem Kernkapital (AT1)
Net Tier 2 / Net T2 / T2	Ergänzungskapital - Kapitalinstrumente mit besonderen Anforderungen (bspw. Laufzeit und Rückzahlungsbedingungen)
OTC	Ausserbörslicher Handel (Over-the-counter) - finanzielle Transaktionen, die nicht über eine Börse abgewickelt werden
Outright-Produkte	Umfasst Produkte ohne Optionscharakter
RWA	Risikogewichtete Aktiven (Risk Weighted Assets) - Basis für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen
SA-BIZ	Internationaler Standardansatz (zur Berechnung von Kreditrisiken) - erarbeitet von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)

Abkürzung / Begrifflichkeit	Beschreibung
SA-CCR / CCR	Standardansatz zur Berechnung der Gegenparteikreditrisiken (Standardised Approach for Measuring Counterparty Credit Risk Exposure) - erarbeitet von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
SFT	Wertpapierfinanzierungsgeschäft (Securities Financing Transaction) - Geschäfte, bei denen Vermögenswerte zur Generierung von Finanzierungsmitteln genutzt werden (bspw. Repogeschäfte)
VaR	Value-at-Risk - ein Standardmass zur Berechnung von Risiken in einem Portfolio
Wrong-Way-Risiko	Risiko, das aus dem Abwicklungsprozess beim Ausfall einer Gegenpartei aufgrund von makroökonomischen Abhängigkeiten entsteht und im Rahmen des Gegenparteikreditrisikos berücksichtigt wird

Basler Kantonalbank
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33
welcome@bkb.ch
www.bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**